

Reisebericht.
Walburg.

Wertes Volksblatt!

Da ich ein alter Texaner bin, auch vielen Volksblattlesern gut bekannt bin, so möchte ich wieder einen kleinen Reisebericht einsenden, den dieses war meine siebente Reise nach dem Wilden Westen.

Montag den 19. Juli 2 Uhr Nachmittags bestiegen wir den R. & T. Eisenbahnzug in Granger, nämlich es waren unser 6 Personen, ich der Unterzeichnete, meine 4 Töchter Teresia, jetzt verhehelicht mit A. Andres, Christiana jetzt verhehelicht mit J. Kaltwasser, Hulda jetzt verhehelicht mit P. Andres und Alwine meine jüngste Tochter und Aug. Domel. Von Granger ging es nach Waco, wo wir um 5 Uhr ankamen, die Ernte zwischen Granger u. Waco ist sehr verschieden. Von Granger bis Tempel ist sie ziemlich gut, zwischen Waco u. Tempel ist dieselbe nicht am besten. In manchen Stellen wird fast garnichts geerntet. Da wir in Waco 5 Stunden Zeit hatten, so sind wir zu Fuß nach dem Texas Central Bahnhof gegangen die beide Bahnhöfe sind 1 1/2 Meile von einander, so hat man eine gute Gelegenheit, sich die Stadt anzusehen. Soviel wir beobachten konnten, ist Business allright in Waco, das konnte man an den vielen Wassermelonen sehen, den die fanden ihre Käufer. Da wir auch drei große Reisetaschen bei uns hatten, so hatte ich etwags bange es würde sich ein großer Haufen Menschen hinter uns ansammeln und uns anrufen: Say Brother please give me a drink, aber zu unserem Glück, ist uns so was nicht passiert, wie jenem Freund in Cisco.

(Fortsetzung folgt.)
M. Kasperick.

Transliterated by
Weldon Mersiovsky

Reisebericht
Walburg

Wertes Volksblatt!

Da ich ein alter Texaner bin, auch vielen Volksblattlesern gut bekannt bin, so möchte ich wieder einen kleinen Reisebericht einsenden, den dieses war meine siebente Reise nach dem Wilden Westen.

Montag den 19. Juli 2 Uhr nachmittags bestiegen wir den MK&T Eisenbahnzug in Granger, nämlich es waren unser 6 Personen, ich der Unterzeichnete, meine 4 Töchter Teresia, jetzt verhehelicht mit A. Andres, Christiana jetzt verhehelicht mit J. Kaltwasser, Hulda jetzt verhehelicht mit P. Andres und Alwine meine jüngste Tochter und Aug. Domel. Von Granger ging es nach Waco, wo wir um 5 Uhr ankamen, die Ernte zwischen Granger und Waco ist sehr verschieden. Von Granger bis Temple ist sie ziemlich gut, zwischen Waco u. Temple ist dieselbe nicht am besten. In manchen Stellen wird fast garnichts geerntet. Da wir in Waco 5 Stunden Zeit hatten, so sind wir zu Fuß nach dem Texas Central Bahnhof gegangen die beide Bahnhöfe sind 1 1/2 Meile von einander, so hat man eine gute Gelegenheit, sich die Stadt anzusehen. Soviel wir beobachten konnten, ist Business allright in Waco, das konnte man an den vielen Wassermelonen sehen, den die fanden ihre Käufer. Da wir auch drei große Reisetaschen bei uns hatten, so hatte ich etwags bange es würde sich ein großer Haufen Menschen hinter uns ansammeln und uns anrufen: Say Brother, please give me a drink, aber zu unserem Glück, ist uns so was nicht passiert, wie jenem Freund in Cisco.

(Forsetzung folgt)

M. Kasperick

Trip Report
Walburg

Esteemed Volksblatt!

Since I am an old Texan, and well known to many Volksblatt readers, I would like to submit a short trip report of this, my seventh trip to the Wild West.

At 2:00 o'clock in the afternoon on Monday July 2, we boarded the MK&T Railroad train at Granger. There were 6 persons, namely, I the undersigned, my 4 daughters, Teresia, now engaged to A. Andres, Christiana, now engaged to J. Kaltwasser, Hulda, now engaged to P. Andres, and Alwine, my youngest daughter and August Domel. From Granger, we went to Waco, where we arrived at 5:00 o'clock. The crops between Granger and Waco were quite different. From Granger to Temple, they are quite good. Between Waco and Temple, they are not the best. In some places, hardly anything is harvested. Since we had 5 hours of time in Waco, we walked to the Texas Central station. The two stations are 1 1/2 miles apart, which gave us a good chance to see the city. As much as we could observe, business in Waco is alright, which you could tell from the many watermelons that found ready buyers. Since we had three large suitcases with us, I was somewhat afraid that there would be many vandals following us and calling out, "Say brother, please give me a drink," but it was our luck that it did not happen, like it had to a certain friend in Cisco.

(Continuation to follow)

M. Kasperick

Translated by Ed Bernthal